

Ich habe mein Erasmus in A Coruña, Galizien verbracht und ich muss sagen: Ich hätte mir keinen besseren Ort aussuchen können.

Ich war im Wintersemester dort, dementsprechend hat es viel geregnet. Andererseits hatten wir den ganzen Winter lang, wenn es nicht geregnet hat meistens Sonne und fast immer mehr als 10 Grad.

Generell kann ich sagen, dass es eine wahnsinnig schöne Stadt ist. Man hat an drei Seiten Wasser: einen langen Sandstrand, eine Felsküste mit Leuchtturm und einen Hafen. Die Stadt ist nicht so groß, man kann sehr vieles zu Fuß machen. Dafür ist sie jedoch um so lebendiger. Auch im Winter waren die Straßen in der Altstadt voll, weil man bei Tapas und Bier draußen saß, man hat immer Menschen am Strand Volleyball spielen, oder im Meer surfen sehen.

Bezüglich der Organisation des Auslandsemesters möchte ich zunächst einmal sagen, dass es sehr wichtig ist, sich bei dem Buddy-Programm von ESN, der Erasmus-Organisation dort anzumelden. So wird man in die WhatsApp-Gruppe mit den anderen Erasmus-Studierenden hinzugefügt und bekommt im Idealfall Hilfe von einer Einheimischen Person (dem Buddy). Leider haben nicht alle Leute von ihrem Buddy Hilfe bekommen, aber sie waren dann zumindest in der Gruppe über die man sich schnell und einfach vernetzen konnte.

Mein Buddy war sehr hilfsbereit und hat mir schon von Deutschland aus geholfen, nach einem Zimmer zu suchen. Ich hatte jedoch öfter gehört, dass man nach A Coruña kommen und vor Ort suchen soll, weshalb ich es letztendlich auch so gemacht habe. Davon würde ich aber dringend abraten. Denn als ich dort war, wurde mir gesagt, dass es nur noch wenige freie Orte gebe (kann natürlich auch ein Trick sein, dass man das erstbeste nimmt – am Ende haben alle eine Wohnung gefunden) und ich musste fast zwei Wochen in einem Hostel wohnen. ESN hat eine Kooperation mit einer Immobilienagentur namens D7. Deshalb können die Buddys, die Angebote, die sie von der Agentur bekommen schnell weiterleiten. Ich kenne einige Leute, die so im Vorhinein eine Wohnung gefunden haben, und dann auch alles gepasst hat. Zu der Agentur muss ich sagen, dass sie nicht besonders professionell wirkte und man auch ein paar komische Geschichten gehört hat. Aber fast alle Leute die ich kennengelernt habe, haben über diesen Weg ihre Zimmer gefunden und mit wenigen Ausnahmen hat alles gut funktioniert. Ich habe 400€ + Nebenkosten monatlich gezahlt. Beim Großteil meiner Freunde war es eher weniger, aber eigentlich nie mehr.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen so nah wie möglich an der Innenstadt zu wohnen, dann kann man das meiste zu Fuß erledigen. Es gibt zwar Busse, aber die fahren nicht so oft und auch nicht lange in die Nacht rein. Die Uni ist etwas außerhalb, aber es gibt eine eigene Buslinie, die fast im fünf Minuten-Takt befahren wird.

Das System in der Uni ist sehr anders als in Deutschland. Es hat sich zeitweise stark angefühlt wie in der Schule: kleine Klassen, teilweise Anwesenheitspflicht, Referate, Gruppenarbeiten und viele Hausaufgaben. Meistens waren die Themen nicht besonders schwierig, aber insgesamt war es viel zu tun. Dafür waren die Prüfungen am Ende umso machbarer. Entweder waren sie Multiple-Choice, oder man musste zwei bis drei Fragen relativ kurz beantworten.

Außerhalb der Uni ist einem auf jeden Fall auch nicht langweilig geworden. Die Organisation von ESN ist sehr gut. Einerseits gab es wahnsinnig viele Events für Studierende (mindestens zweimal die Woche), andererseits wurden auch einige Ausflüge angeboten, die ich nur empfehlen kann. Anschluss an die internationalen Studierenden findet man auf jeden Fall. Dass Personen tatsächlich viel mit Einheimischen zu tun hatten, habe ich eher weniger

mitbekommen. Aber es waren sehr viele Austauschstudierende aus Lateinamerika da, mit denen mal viel Spanisch sprechen konnte.

Ich persönlich habe meine Freizeit viel am Strand verbracht, wo immer sehr viel Volleyball gespielt wurde. Auch war ich oft in Orzan oder in Bastagueiro surfen. An beiden Stränden gibt es Surfschulen, wo man Material ausleihen und auch Surfkurse buchen kann. Ansonsten gibt es eine Vielzahl an Bars, Restaurants und Clubs in der Stadt. Es ist alles relativ nah aneinander und sehr viel günstiger als in Deutschland.

Generell kann ich ein Auslandssemester in A Coruña nur empfehlen. Wenn man gerne draußen ist, das Meer mag und Spanisch sprechen möchte, dann ist man dort genau richtig.